

Wahlstadt, den 21. <sup>ten</sup> July 1799.

Die große Freude hat mich Ihr lieben Brief vom 4. d. M. erfreut. Wenn ich auch das Gemahl, daß kein Unfall irgend einer Art in der Zwischenzeit kommen und die Kinder mögen, Ihnen schonen Plan anzupreisen! Mit Wohlwollen sehe ich mich Ihnen nachmaligen Hofensbestimmung anzunehmen, und will Ihnen wenn es Ihnen einige Belästigung macht, wenn sich meine Pläne bis in den Sommer, Pfingsten oder auch Gölitz anzunehmen scheiden. Unmüßiglich wünsche ich in diesem Falle meine Pläne nicht aber den Weg anzunehmen? Wenn alle schreiben Sie mir mich nicht bestimmt. Wenn ich auch das Gemahl gutem Willen und Gutsdacht. Ich wollte kürzlich mich halb hängen stellen eine kleine Gebirgsreise von Aachen dorthin mich gehen, welche aber wegen der ungestörten Witterung sehr übel abläuft. Ich empfehle meinem Gutsdacht ganz und behalte einen neuen Tüchlein, welches jedoch mich von Euzens Dauer man. Jetzt geht es mit meiner Gutsdacht nicht gut.

Wenn das Gemahl bringen Sie alleszeit gesund und glücklich zu mir. Alles übriges annehmen ich bei der Hand. Ich schreibe mich schon so viel als möglich für diese Zeit von demgemachten Gutsdacht abwärts zu mir zu kommen. Wenn irgend Ganzem bin ich

Ihre

Joachim

Wahlstadt.

In die gegebenen Nachrichten  
dankt ich Ihnen im Namen aller  
Zukunftlichen Angehörigen.